

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Dreißigster Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 36. Ratibor den 5. May 1832.

Verzeichniß von den vorgefallenen Patrimonial = Jurisdiction = Veränderungen.

No.	Namen des Gutes.	Kreis.	Namen des abgegan- genen Gerichtshalters.	Namen des wieder ange- stellten Gerichtshalters.
1.	Karzombowiz.	Meß.	Stadtrichter Gründel.	Stadtrichter Kubikfy zu Sohrau.
2.	Schlogwitz.	Neustadt.	Land- und Stadtgerichts- Assessor Schöpp.	Justitiarius Henke zu Jülz.
3.	Bischoffswalde.	Neisse.	Justiz-Commissions- Rath Engelmann.	Justitiarius Mulich zu Neisse.
4.	Wierzbie.	Lublinitz.	Stadtrichter Bursig.	Justitiarius Padiera zu Lublinitz.
5.	Kosittinitz.	Beuthen.	Berg-Justizrath Kriß- ende.	Justitiarius Hoffmann zu Gleiwitz.

Nachweisung der Personal = Veränderungen
im Bereiche
des Königl. Ober-Landesgerichts von Oberschlesien.

Befördert:

- 1.) Der Oberlandesgerichts-Rath von Bähr zu Justerburg zum Vice-Präsi-
denten des Oberschlesischen Oberlandesgerichts.

- 2.) Der Kammergerichts-Assessor Sohr zum Justiz-Rath bei dem Königl. Fürstenthumsgericht zu Meisse.
- 3.) Die Rechtskandidaten Schmeer, Penczigky, Rinke, Páholb und Paciorowski, zu Oberlandesgerichts-Auscultatoren.

V e r s e t z t:

- 1.) Der Kammergerichts-Assessor Schulze zum Oberlandesgericht in Ratibor.
- 2.) Der Oberlandesgerichts-Auscultatur Scheithauer zum Oberlandesgericht in Breslau.

Tags-Unannehmlichkeiten des Lebens.

Kleines ist oft die Ursache großen Vergers. Man ärgert sich, daß Wuthiges im Stande ist, zu erzürnen, und erzürnt sich deshalb über jede Kleinigkeit. Es giebt aber auch nichts Zuwideres als die gewöhnlichen Unannehmlichkeiten des Lebens, die einem fast jeden Tag begegnen. Und da doch fast alle Menschen die gallerregenden Zufälle ertragen müssen, so sollte flüchtig das Sprüchwort — „da gehört eine Pferdenatur dazu“ — abkommen, und dafür eine „Menschennatur“ hinzugefügt werden. Zu den ärgerlichsten dieser Tags-Uebel gehören unstreitig folgende Beispiele:

Wenn man mit einem Leuchter das Zimmer verläßt, und die Lichscheere fällt herunter.

Wenn man eine Dame grüßt, und sie bemerkt es nicht.

Wenn man seinen Mantel aufhängen will, das Schleichen aber abgerissen ist.

Wenn man irgendwo grazids vorübersteigen will, und stolpert.

Wenn man in einer Gesellschaft mit oder ohne Ursache erröthet.

Wenn man schnell geht, und es wird ein Wagen aus einer Hausthüre gezogen, wodurch man aufgehalten wird.

Wenn sich zwei begegnen, und jeder will auf gleicher Seite ausweichen.

Wenn der Wind das Paraplu umkehrt.

Wenn ein Holzweib vor einem die Stiege hinauf geht.

Wenn aus Complaisance zwei zugleich etwas aufheben, und sich die Köpfe zusammenstoßen.

Wenn man sich höflich empfiehlt und rumpelt gegen die Thüre.

Wenn man etwas in's Ohr gesagt bekommt, und man versteht es nicht.

Wenn man ein Licht putzen will, und man lösch es aus.

Wenn man starken Hunger hat, und verbrennt sich den Mund.

Wenn einem das Butterbrod, das man eben essen will, zu Boden fällt.

Wenn man sein Schnupftuch vergessen hat.

Wenn man sprechen und niesen zugleich soll.

Wenn man das Gähnen verbergen muß.

Wenn man etwas aufhebt, während des Aufhebens aber was Anderes fallen läßt.

Wenn Einem am Tische ein Trunk un-
recht in die Kehle kommt, und man sich
durch die Nase Luft machen muß.

Wenn man verheirathet ist, und man
möchte gern ledig seyn u. s. w.

Eine Unannehmlichkeit giebt es, wodurch
der werthe Leser der Unannehmlichkeit über-
hoben gewesen wäre, diese Unannehmlichkeiten
lesen zu müssen, und das wäre: wenn
ich am Schlusse dieses Aufsatzes anstatt
des Streusandes die Tinte erwischte
hätte.

L. Feldmann.

Verschiedenes.

Zweien vornehmen Damen am französi-
schen Hofe hatte ihr Gewissensrath (Direc-
teur) gegen das Osterfest eine willkührliche
Buße auferlegt, und sie ihrer eigenen
Wahl empfohlen. Sie besannen sich lange,
ehe sie sich zu etwas entschließen konnten.
Endlich rief die eine: Ma chère, faisons
jeûner nos gens. (Ei, meine Liebe, wir
lassen das Hausgesinde für uns fasten!)

In Spanien blühet jetzt wieder die
alte Bucht und die frommen Räuberban-
den. — Der große Zuckerbäcker Polycarp,
dereinst ein Aballino, plündert ungestraft
die Reisenden von Madrid, diemeil seine
Frau dort der eleganten Welt Eis und
Chocolade schenkt; der noch größere Räu-

ber José Maria in Andalusien ist ein so
pünktlicher Unterthan, daß er seiner Orts-
obrigkeit täglich 25 Piaster für die Erlaub-
niß ruhig zu leben und nach Belieben ge-
bahren zu dürfen, zollt, und sogar die 4000
Piaster, welche für den Kopf des General-
gouverneur Quesada (der die Räuberban-
den verfolgte) versprochen, wenn man ihn
ihm brächte, gern zahlen würde.

Auction = Anzeige.

Im Auftrage eines Königl. Hochpreuß-
lichen Ober = Landes = Gerichts werden
auf den 17ten d. M. Nachmittags um
2 Uhr ein halbgedeckter Wagen, ver-
schiedene Jagdgewehre, ein Säbel, 2
kupferne Kessel, eine silberne Taschenuhre,
6 Kalbfelle, 1 Rindleder, ein Schreibpult
nebst Reitbock, u. s. w. in dem Suppli-
kanten = Zimmer des hiesigen Königl. Ober-
Landes = Gerichts öffentlich an den Meist-
bietenden gegen gleich baare Zahlung ver-
äußert werden.

Ratibor, den 4. May 1832.

Nosinsky.

Auf der Oder = Gasse nahe am Markt-
platze im Hause des hieselbst verstorbenen
Kaufmann Klinger sind sofort oder
von Johanny c. anfangend zu vermietthen:

- 1.) Ein vollständig eingerichtetes Spe-
zerei = Gewölbe nebst daran an-
stoßender Schreibstube und Waar-
en = Magazin, zwei Keller,
Schoppen, Hofraum u. d. gl.
- 2.) Ein zweites Gewölbe nebst einer
Stubenkammer vorn heraus,
welches Gewerbetreibenden zur
Eröffnung empfohlen wird.
- 3.) Drei Gruben, Küche, Bodenraum,
Keller und Zubehör in der 1ten
Etage und

4.) eine Stube in der zweiten Etage für unverheirathete Herren. Die Miethsbedingungen, so wie die eines etwa zu beabsichtigenden Kaufes des ganzen Hauses sind bei Unterzeichneten zu erfragen. Für Kauflustige wird bemerkt, daß ein bedeutender Theil der Kaufgelder gegen Sicherstellung auf das Haus bei richtiger Zinsenzahlung creditirt werden wird.

Ratibor, den 1. May 1832.

Die Vormünder der Kaufmann Klinger-
schen Minorennen.

Schwarz. Doms.

Anzeiger.

Bei dem Dominio Tscheidt und Czienkowitz stehen einige hundert Stück Schaaf, meistens zur Zucht taugliche Mütter zum Verkauf, welche jetzt noch in der Wolle angesehen werden können.

Tscheidt, den 1. May 1832.

Bauer.

Anzeiger.

Es sind 200 Rthlr. gegen pupillarische Sicherheit zu verleihen; die Redaktion des Oberschl. Anzeigers weist solche nach.

Ratibor, den 2. May 1832.

Anzeiger.

Gefäurte Rothe-Rüben von ganz besonders gutem Geschmack sind bei mir im billigen Preise zu haben.

Ratibor, den 2. May 1832.

Suppe
auf der Lange-Gasse.

Anzeiger.

Der Oberstock in meinem Hause No. 32 Lange-Gasse ist zu vermietthen und sofort zu beziehen, wie auch eine einzelne Stube im Hinterhause.

Ratibor, den 30. April 1832.

Fr. Langer.

Ein Logis von zwei Zimmer nebst Küche, Keller, Bodenraum und Holzschoppen ist in meinem Hause auf dem Zbor von Johanny d. J. ab, zu vermietthen und das Nähere bei mir zu erfahren.

Ratibor, den 2. May 1832.

Manjesty
Maurmeister.

Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Preussischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.	Korn.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
Den 3. May 1832.	XL. sgl. pf. XL. sgl. pf. XL. sgl. pf. XL. sgl. pf. XL. sgl. pf.	XL. sgl. pf. XL. sgl. pf. XL. sgl. pf. XL. sgl. pf. XL. sgl. pf.	XL. sgl. pf. XL. sgl. pf. XL. sgl. pf. XL. sgl. pf. XL. sgl. pf.	XL. sgl. pf. XL. sgl. pf. XL. sgl. pf. XL. sgl. pf. XL. sgl. pf.	XL. sgl. pf. XL. sgl. pf. XL. sgl. pf. XL. sgl. pf. XL. sgl. pf.
Hochster Preis.	1 12	1	26 3	17 3	1 4 6
Niedrig. Preis.	1 4 6	— 24	22 6	15	28 6